jero Journal for Educational Research Online
open access

Call for Papers

Schwerpunktheft des *Journals for Educational Research Online* (JERO)

Sprachsensibilität in der sprachlichen Bildung?! Lehrkräftebildung im Spannungsfeld zwischen Bedarfsorientierung und Etikettierung

Um die Bildungschancen aller Schüler:innen durch ein adäquates Maß sprachlicher Bildung zu erhöhen, werden in der Lehrkräftebildung an mehreren Hochschulen u. a. Module implementiert, die sich schwerpunktmäßig mit sprachlicher Heterogenität und sprachsensiblem Unterricht befassen. Zu solchen Modulen zählt u. a. das im Jahr 2009 verankerte Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ in NRW oder das Modul „Umgang mit Heterogenität in der Schule“ in Bremen. Als gemeinsame Ziele solcher Angebote gelten die Sensibilisierung für die Notwendigkeit der Fokussierung sprachlicher Bildung in allen Fächern, der Erwerb von Fachwissen zu linguistischen Grundlagen und Spracherwerbsprozessen, interkultureller Bildung und Deutsch als Zweitsprache sowie die Weiterentwicklung sprachdiagnostischer, sprachförderlicher und sprachdidaktischer Kompetenzen (Witte, 2017).

Ein gezieltes Angebot sprachförderlicher und -bildender Maßnahmen sowie sprachlicher Hilfen im Unterricht setzt eine Analyse der sprachlichen Fähigkeiten der Schüler:innen sowie eine Identifizierung individueller Stärken und Bedarfe voraus. Die präzise Benennung dieser Bedarfe – speziell im Kontext der Lehrkräftebildung – erfordert jedoch auch im Zusammenhang mit individueller Förderung besondere Sensibilität, da mit jeder personenbezogenen Bezeichnungspraktik die Gefahr einer Etikettierung oder sogar Diskriminierung einhergehen kann (vgl. Res-

Das open access erscheinende Journal for Educational Research Online (JERO) ist ein internationales und interdisziplinäres Forum für die Diskussion bildungswissenschaftlicher Fragestellungen und Themen. Die Zeitschrift veröffentlicht wissenschaftliche, im peer review akzeptierte Originalarbeiten von internationaler Relevanz zu Theorien, Methodik und zu empirischen Studien der Bildungsforschung.

sourcen-Etikettierungs-Dilemma nach Jeuk & Settinieri, 2019; Powell & Pfahl, 2012, bzw. Differenzdilemma nach Kuhn, 2014). Eine Schwierigkeit sprachlicher Bildung besteht daher darin, auf individuelle Bedarfe zu reagieren, ohne bestimmten Lernenden eine pauschale Förderbedürftigkeit zuzuschreiben. Lehrveranstaltungen bieten dabei die Möglichkeit, sowohl auf das sprachsensible Unterrichten als auch auf einen sensiblen Umgang mit Sprache aufmerksam zu machen.

Vor diesem Hintergrund soll der Frage nachgegangen werden, inwiefern die erste Phase der Lehrkräftebildung dazu beitragen kann, Studierende für die Bedeutung und den Gebrauch bestimmter Begriffe zu sensibilisieren und damit einhergehende Perspektiven auf sprachliche Heterogenität und speziell auf Mehrsprachigkeit zu verfestigen oder aufzulösen. Ziel dieses Schwerpunktheftes ist es, sich durch vielfältige Beiträge und eine interdisziplinäre Diskussion dem Feld der Sprachsensibilität in der sprachlichen Bildung zu nähern. Willkommen sind theoretische sowie empirische Beiträge, die sich mit folgenden Fragen und Inhalten beschäftigen:

- Welche Begrifflichkeiten und Konzepte dominieren den Diskurs in der Lehrkräftebildung mit Blick auf sprachliche Heterogenität und insbesondere Mehrsprachigkeit?
  - Inwiefern wird dabei für das Differenzdilemma in der sprachlichen Bildung sensibilisiert?
  - Worauf wird in offiziellen Dokumenten Wert gelegt? Wie positionieren sich dazu die Lehrenden? Was davon erreicht die Studierenden?
- Wie gehen Lehrende und Studierende mit Begrifflichkeiten mit Blick auf mögliche Selbstpositionierungen oder Fremdzuschreibungen im Kontext von Migration und Mehrsprachigkeit um?
- Welche konkreten didaktischen Herangehensweisen lassen sich an den Hochschulen bezüglich der Vorbereitung von Lehramtsstudierenden auf den Unterricht in Klassen mit hoher sprachlicher Heterogenität feststellen? Inwiefern sind diese sprachsensibel?
- Welche Rolle spielen dabei die in den unterschiedlichen Qualifizierungsmaßnahmen in der Lehrkräftebildung vermittelten Inhalte, Begriffe, Konzepte?
- Inwiefern gelingt es, eine Sensibilisierung dafür zu schaffen, dass sprachliche Bildung nicht nur monolingual zu verstehen ist und Potenziale für alle Schüler:innen bietet?
- Inwiefern lässt sich eine Umkehr von einer Defizitorientierung und ausschließlichen Deutschförderung als alleinigem Baustein sprachlicher Bildung hin zu einem holistischen Ansatz der Berücksichtigung aller sprachlichen Ressourcen erkennen?

Mit dem Schwerpunktheft soll zum einen aufgezeigt werden, wie sich die erste Phase der Lehrkräftebildung bereits mit Blick auf einen reflexiven Umgang mit Bezeichnungspraktiken entwickelt hat. Zum anderen soll diskutiert werden, wie sie sich weiter optimieren lässt, um eine Sensibilisierung für den konstruktiven Umgang mit sprachlicher Heterogenität und ihren Potenzialen zu schaffen.

Der Einreichungsprozess ist zweistufig angelegt. Abstracts mit einem Umfang von nicht mehr als 500 Wörtern werden bis **31. Juli 2022** im Dateiformat docx per E-Mail an folgende Adresse erbeten: editorialoffice@j-e-r-o.com. Bitte wenden Sie sich ebenfalls an diese Adresse, sollte Ihnen eine fristgerechte Einreichung des Abstracts nicht möglich sein. Alle eingereichten Abstracts werden von den Herausgeber:innen des Schwerpunktheftes sowie der Schriftleitung des JERO begutachtet. Auf Basis dieser Begutachtung wird die Einreichung von Manuskripten eingeladen.

Die Manuskripte sollen einen Umfang von 50 000 Zeichen (einschließlich Leerzeichen) nicht übersteigen. Formal sind die Richtlinien für Autor:innen zur Vorbereitung von Manuskripten für das *Journal for Educational Research Online* zu beachten. Die Begutachtung durch unabhängige Expert:innen erfolgt dem regulären Verfahren entsprechend im Doppelblindverfahren. Die Entscheidung über die Annahme der Manuskripte zur Veröffentlichung im JERO trifft die Schriftleitung. Die Frist zur Einreichung der vollständigen Manuskripte ist der **1. Dezember 2022**.

Wir freuen uns auf Ihre Einreichungen.
Evghenia Goltsev, Ina Kaplan, Ina-Maria Maahs, Helena Olfert, Marco Triulzi und Christina Winter

Literatur

Kuhn, M. (2014). Vom Allgemeinen und Besonderen. Wissens- und differenzkritische Überlegungen zur Professionalisierung von kindheitspädagogischen Fachkräften in Migrationsgesellschaften. In T. Betz & P. Cloos (Hrsg.), *Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes* (S. 130–144). Beltz Juventa.

Powell, J. J. W. & Pfahl, L. (2012). Sonderpädagogische Fördersysteme. In U. Bauer, U. H. Bittlingmayer & A. Scherr (Hrsg.), *Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie* (S. 721–739). Springer VS.

Settinieri, J. & Jeuk, S. (2019). Einführung in die Sprachdiagnostik. In S. Jeuk & J. Settinieri (Hrsg.), *DaZ-Handbücher: Band 2. Sprachdiagnostik Deutsch als Zweitsprache: Ein Handbuch*. (S. 3–20). De Gruyter Mouton.

Witte, A. (2017). Sprachbildung in der Lehrerausbildung. In M. Becker-Mrotzek & H.-J. Roth (Hrsg.), *Sprachliche Bildung: Band 1. Sprachliche Bildung – Grundlagen und Handlungsfelder* (S. 351–363). Waxmann.